

SO ÜBERLEBST DU JEDES MÖGLICHE

ENDE DER WELT

DAS SURVIVAL-HANDBUCH

**ALIENINVASION / SUPERVIRUS / RAGNARÖK / VAMPIRE
VULKANAUSBRUCH / GLOBALE FLUTEN / REAKTORUNFALL
MAYAPROPHEZEIUNG / METEORITENEINSCHLAG**



riva

© des Titels »So überlebst du jedes mögliche Ende der Welt« von Alexander Kern (ISBN Print: 978-3-7423-1593-9)
2021 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

EINLEITUNG

Wir leben auf einem fragilen Felsbrocken, der durch die endlose Weite des Alls schwebt. In direkter Nachbarschaft befindet sich eine gigantische Kugel brennendes Plasma, eine sich selbst befeuernde thermonukleare Explosion, die ungleich größer als unser Planet ist. Unser Wissen über die Sonne wächst täglich, aber nach wie vor liegt es absolut im Rahmen des Möglichen, dass sie irgendetwas völlig Unerwartetes macht. Es ist eher unwahrscheinlich, dass das gut für uns ausgehen würde.

Die Leere um unseren Planeten ist gefüllt mit rotierenden Felsformationen auf erratischen Umlaufbahnen. Das All ist düster, die Felsen sind es auch, und alles tanzt in atemberaubender Geschwindigkeit um die Sonne herum. Sollte einer dieser Felsen unseren Weg kreuzen und mit uns zusammenstoßen, würde das uns die Woche vermutlich ziemlich verhaseln. Oder das Jahrtausend.

Ebenso besteht die Möglichkeit, dass eine Zivilisation auf einem weit entfernten Planeten einen Weg gefunden hat, kreuz und quer durch die Galaxie zu reisen. Und vielleicht beschließen diese Wesen, uns einen Besuch abzustatten. Zum Beispiel, weil sie neue Rekruten für ihren Krieg der Welten brauchen. Oder weil sie auf der Suche nach neuen Wirten sind. Vielleicht sind wir für sie auch nur ein Snack für Zwischendurch.

So überlebst du jedes mögliche Ende der Welt

Simpel gesprochen: Da draußen ist es nicht sicher.

Andererseits ist es auch hier nicht sonderlich sicher. Es gibt mutierende Viren, Supervulkane und es besteht die Möglichkeit, dass die Mythen und Legenden früherer Kulturen einen Funken Wahrheit enthalten. Was tun, wenn sich eine Meute von Vampiren erhebt? Was, wenn sie längst unter uns weilen?

Dabei haben wir noch nicht mal die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass wir selbst die Baumeister unserer eigenen Zerstörung sein könnten. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass wir durchaus nicht davor zurückschrecken, die Macht in die Hände von Größenwahnsinnigen zu legen, und unser Faible für neue Technologien hat oft unerwartete Folgen.

Gefahren umgeben uns überall – aber das sollte uns nicht davon abhalten, unser Leben zu leben. Wir müssen uns lediglich der Risiken bewusst sein, Vorsichtsmaßnahmen treffen und lernen, bei einem Unwetter nicht mit der flackernden Taschenlampe in den dunklen Keller zu steigen, um herauszufinden, woher die Geräusche kommen.

Und an dieser Stelle möchten wir Ihnen dieses Buch ans Herz legen.

Wir werden uns 13 mögliche Apokalypsen genauer anschauen, um sie auf Wahrscheinlichkeit, Auswirkung und Überlebenschancen hin abzuklopfen.

KATASTROPHE: KRIEG DER WELTEN

KATASTROPHE: DIE SONNE EXPLODIERT

KATASTROPHE: EIN IMPAKT

KATASTROPHE: KERNSCHMELZE

KATASTROPHE: EIN KORONALER
MASSENAUSWURF

KATASTROPHE: EIN VERRÜCKTER
WISSENSCHAFTLER

KATASTROPHE: EINE VAMPIRPLAGE

KATASTROPHE: KATZEN REISSEN
DIE HERRSCHAFT AN SICH

KATASTROPHE: EINE MISSLAUNIGE FLORA DES GRAUENS

KATASTROPHE: EIN SUPERVIRUS

KATASTROPHE: EINE FINANZKRISE

KATASTROPHE:
SUPERVULKANE

KATASTROPHE: EIN ATOMKRIEG

So überlebst du jedes mögliche Ende der Welt

KATEGORIEN DER APOKALYPSE

Es gibt viele Szenarien, wie die Welt, die wir heute noch genießen, enden könnte. Manche davon sind ärgerlich und störend; andere sind ausgesprochen feurig und zerstörerisch. Es ist schwierig, genau zu sagen, wo die eine Kategorie endet und die nächste beginnt, aber ganz allgemein mag es sinnvoll sein, sich die Apokalypse in einem Spektrum potenziell gesellschaftsumstürzender Katastrophen vorzustellen.



Alles normal. Tüdelü, Sie haben lediglich eine Spam-Mail erhalten. Beruhigend, nicht wahr?

Zu Ihrer Kenntnisnahme sei hier das Beispiel »Mobiltelefon«
nebst fünf unterschiedlichen damit einhergehenden
Katastrophenpotenzialen angeführt.

KATEGORIE I

Es wäre ärgerlich, wenn unsere Handys sich nicht mehr updaten würden und all unsere geliebten Apps mit einem Mal nicht mehr funktionierten. * Wir müssten unsere Einkaufsgewohnheiten ändern, was für manche Leute bereits eine Apokalypse wäre. † Die Langzeitfolgen für unsere Gesellschaft wären vielleicht nicht signifikant, aber es würde wohl etwa fünf Jahre brauchen, um die nötige Infrastruktur aufzubauen, die nötig ist, um von den Smartphones zurück zu den Dummp hones unserer Eltern zu wechseln.



*Handys und Apps
können sich nicht mehr
updaten.*

* Eine Appokalypse, sozusagen.

† In einen Supermarkt zu gehen wäre kein seltenes Ereignis mehr, sondern eine wöchentlich anfallende Aufgabe, um die sich keiner drücken könnte.

KATEGORIE II

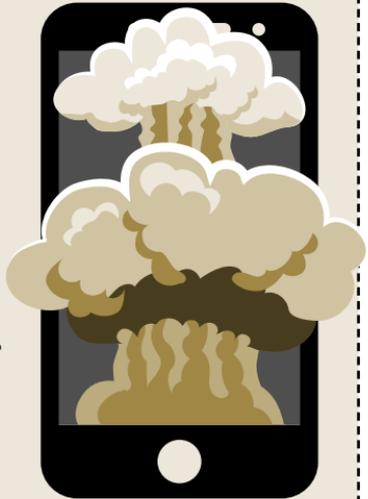
Wenn unsere Handys allesamt den Betrieb einstellen würden, wären die Implikationen schon besorgniserregender. Es wäre schwieriger, überhaupt ein Telefongespräch zu führen, und auch E-Mails ließen sich nicht mehr so einfach versenden, wenn wir wieder auf Desktop-Computer umsteigen müssten. Außerdem müssten wir tatsächlich unser Hirn bemühen, um uns Geburtstage zu merken. Banken und Postämter müssten wiedereröffnet werden, und wir müssten wieder lernen, wie man richtig Schlange steht. Auch das Lesen von Landkarten aller Art müssten wir neu erlernen. Wir müssten Kameras mit uns herumschleppen und Fotoalben kaufen. Und Musik. Und Adressbücher. Vielleicht ist das eher Ärgernis als Apokalypse, aber es ist sicher nicht übertrieben zu sagen, dass es die globale Wirtschaft um ein bis zwei Jahrzehnte zurückwerfen würde. Manche würden aus dieser Situation als Gewinner hervorgehen – viele jedoch als Verlierer.



*Unsere Handys geben
komplett den Geist auf.*

KATEGORIE III

Würden alle unsere Handys spontan explodieren, könnte das Todesfälle in signifikanter Anzahl zur Folge haben. Egal in welchem Ort oder in welcher Stadt Sie die Straße entlanglaufen: Mindestens eine von zehn Personen hat ein Handy am Ohr kleben; noch mehr halten ihr Handy in den Händen, um Wegbeschreibungen oder andere Informationen abzulesen. Alle anderen haben vermutlich ein Handy in der Tasche stecken, sicher verstaubt neben lebenswichtigen Organen. Neben den physischen Verletzungen, die die Überlebenden davontragen, würde auch der jähe Vertrauensverlust gegenüber aller Technologie zu signifikanten gesellschaftlichen Schäden führen. Teenager wären gezwungen, sich neue Wege zu überlegen, wie sie den Umgang mit ihren Mitmenschen umfassend vermeiden können. Günstigstenfalls könnte uns solch ein Ereignis um 30 Jahre zurückwerfen.



Alle Handys explodieren.

WELTUNTERGANGSSZENARIO #1

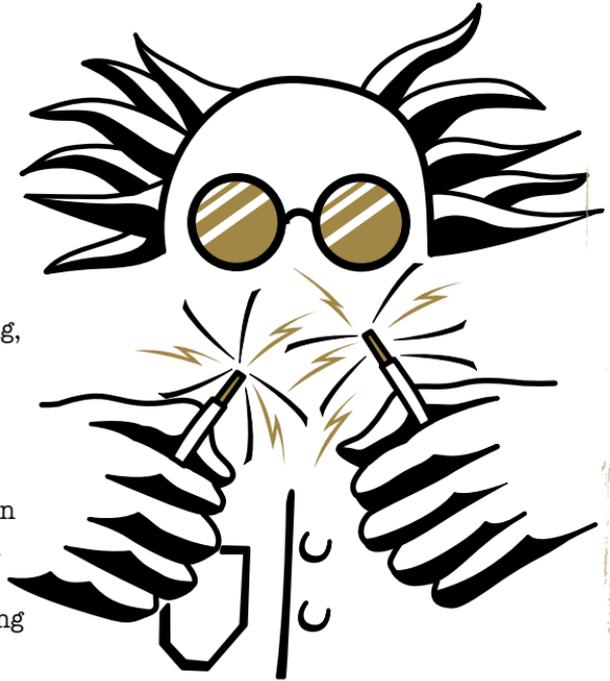
DER VERRÜCKTE WISSENSCHAFTLER



Schenken wir den vielen herrlichen Hollywood-Streifen der vergangenen Jahrzehnte Glauben, so ist die Welt bis zum Bersten gefüllt mit dezent derangierten Wissenschaftlern, die wie besessen an ihren Ultimativen Apokalypse-Maschinen (UAM) basteln. Die besten dieser Störenfriede hegen aufrichtige Animositäten gegen die Welt, wenn auch die Motivation der meisten nur darin zu liegen scheint, dass sie an einem regnerischen Dienstagmittag Langeweile hatten und einem Superhelden mit kantigem Kinn oder einer kecken Superheldin (*) Anlass für ein paar clevere Sprüche bieten wollten.

DER VERRÜCKTE WISSENSCHAFTLER

In Wirklichkeit hat es einfach wirtschaftliche Gründe, dass bisher kein verrückter Wissenschaftler imstande war, seine UAM[†] fertigzustellen: UAM sind in der Herstellung teuer; sie sind wartungsaufwendig, schwer mit Energie zu versorgen und nur wenige Leute haben überhaupt die nötigen Ressourcen, um so einen Apparat zum Laufen zu bringen, ohne auf die finanzielle Unterstützung externer Geldgeber angewiesen zu sein.



* Der Unterschied ist klar zu erkennen: Ein männlicher Held wird tendenziell einen Smoking tragen und sich mit stoischem Blick im Profil ablichten lassen, während eine weibliche Heldin in unpraktisch eng anliegendes Leder gehüllt ist, unverständlicherweise Stöckelschuhe trägt und auf Pressefotos über die Schulter hinweg mit neckischem oder gar kokettem Blick ins Objektiv blicken wird. Keiner weiß, warum das so ist – schließlich sieht ein gut geschnittener Smoking auch von hinten tadellos aus.

† Soweit wir das beurteilen können ...

Wie jeder Kleinunternehmer weiß, kann es schwierig sein, Investoren anzulocken, wenn man keinen umfassenden Geschäftsplan vorlegt. Und umfassende Geschäftspläne, die einen Weltuntergang vorsehen, haben zwei entscheidende Nachteile: Zum Ersten ziehen sie oft die Aufmerksamkeit von Superhelden mit kantigem Kinn oder kecken Superheldinnen auf sich.^Σ Und zum Zweiten bieten auf eine Apokalypse zielende Businessvorhaben kaum Anreiz für Investoren, da die limitierten wirtschaftlichen Aktivitäten der Postapokalypse langfristig kaum Gewinn versprechen. Fehlende Baugenehmigungen könnten ebenfalls ein entscheidender Hinderungsgrund sein.

Politikschaffende auf beiden Seiten des Spektrums mag es überraschen, aber vielleicht ist es die kontrolliert freie Marktwirtschaft – gepaart mit einer gut austarierten bürokratischen Struktur –, die dafür sorgt, dass all die verrückten Wissenschaftler in ihren Höhlen in den Kratern erloschener Vulkane hockenbleiben.

GEFAHRENPOTENZIAL:



^Σ Oder auch die Aufmerksamkeit jener Leute, die sonst immer im Hintergrund bleiben und meist die eigentliche Arbeit erledigen, ohne dass sie sich selbst je auf den Filmplakaten wiederfinden, obwohl sie einen Smoking mit dem nötigen Elan tragen könnten und dem Regisseur gegenüber erwähnt haben, dass sie jederzeit bereit wären, sich im Profil und mit stoischem Blick vor die Kamera zu stellen. Beziehungsweise: mit dem Rücken zur Kamera, in unpraktisch eng anliegendes Leder gehüllt und unerklärlicherweise Stöckelschuhe tragend, einen neckischen Blick über die Schulter werfend ...